

# „Die reden etwas abgefueckter“?

## Armutskonstruktionen von Lehrkräften in Mecklenburg- Vorpommern

Arne Koevel

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Universität Rostock

[Arne.Koevel2@uni-rostock.de](mailto:Arne.Koevel2@uni-rostock.de)

# Agenda

- I. Einführung: Zum Zusammenspiel zwischen der soz. Herkunft und der Bildungsbeteiligung in Deutschland – Forschungsfragen
- II. Theoretischer Zugriff
- III. Methodischer Zugriff
- IV. Ergebnisse
- V. Fazit
- VI. Diskussion

# I. Einführung: Zum Zusammenspiel zwischen der soz. Herkunft und der Bildungsbeteiligung in Deutschland

- (Soziale) Undurchlässigkeit des dt. Bildungssystems (Wernstedt & John Ohnesorg, 2008)
- Einfluss der sozialen Herkunft der Schüler\*innen auf Bildungs- und Berufskarrieren (Dumont, Maaz, Neumann & Becker, 2014)
- Individuelle Ursachen: Bildungsaspiration und -investition (Ditton & Krüsken, 2010)
- Strukturelle Ursachen:
  - Reproduktion soz. Schichtung ist systemimmanent (Fend, 2012)
  - Übergangentscheidungen der Lehrkräfte (Gresch, Baumer & Maaz, 2010)

# I. Einführung: Zum Zusammenspiel zwischen der soz. Herkunft und der Bildungsbeteiligung in Deutschland

## Fragestellungen:

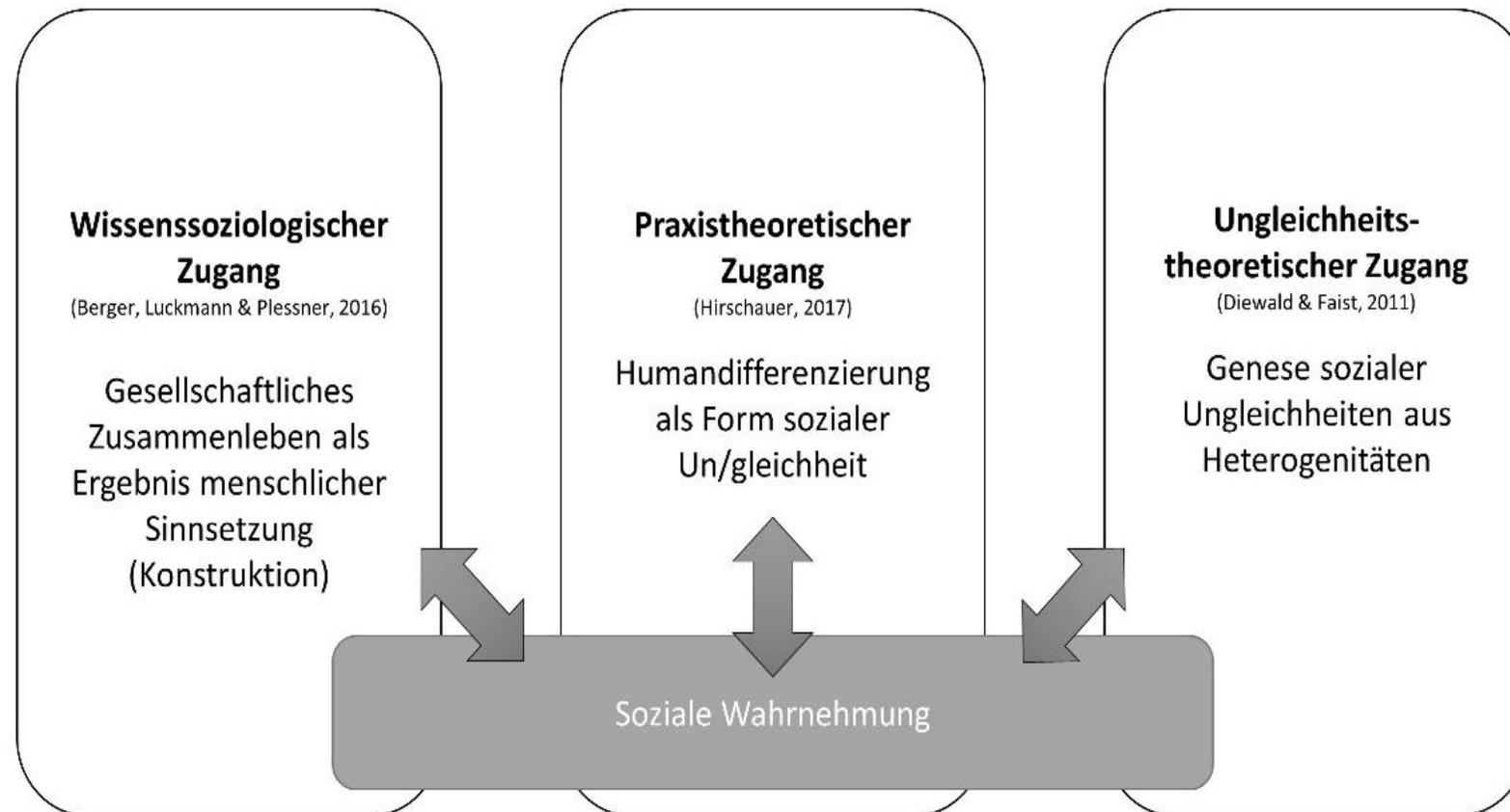
Wie nehmen Lehrkräfte Armut im Schul- und Berufsalltag wahr?

Was verstehen Lehrkräfte unter Armut und welche Aspekte betonen sie dabei?

Wie begründen Lehrkräfte die Existenz, Entstehung und Fortführung von Armut?

Was sagt das über die  
Armuts-  
konstruktionen der  
Lehrkräfte aus?

## II. Theoretischer Zugriff



Koevel, i. E.

### III. Methodischer Zugriff: Grounded Theory Methodologie



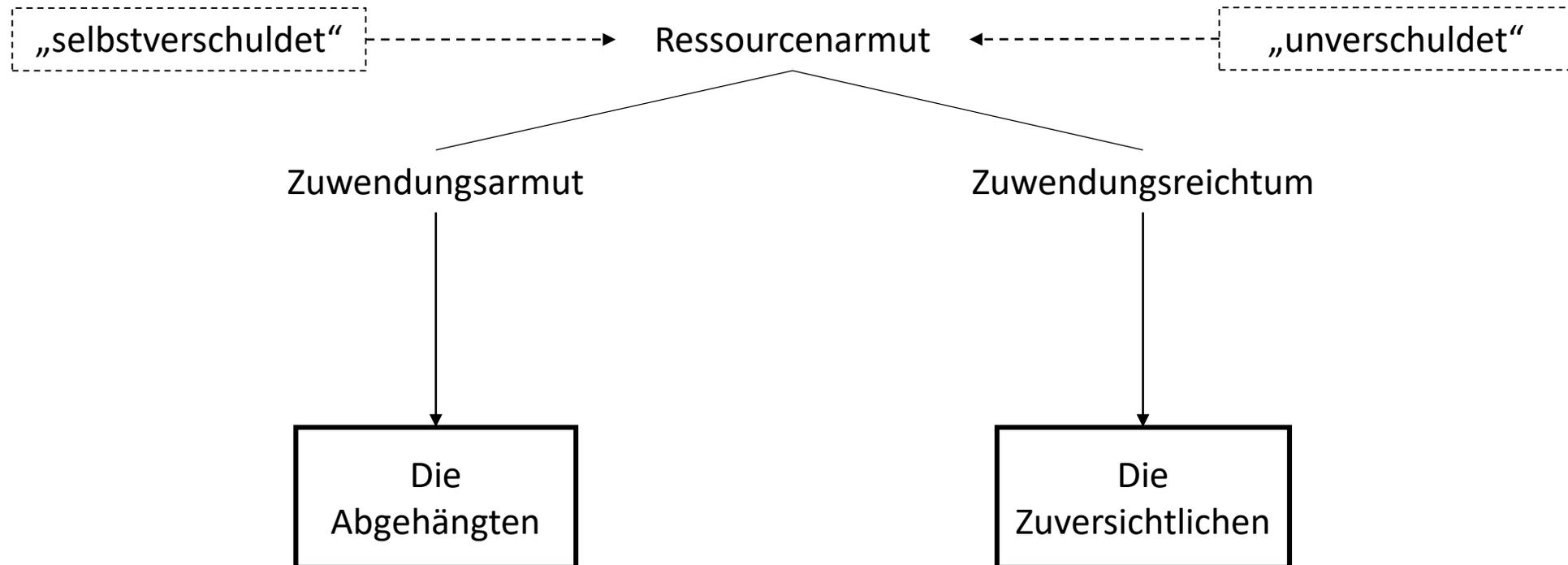
Glaser & Strauss, 2010

## IV. Ergebnisse

### Zwei zentrale Kernkategorien



## IV. Ergebnisse: Soziale Herkunft

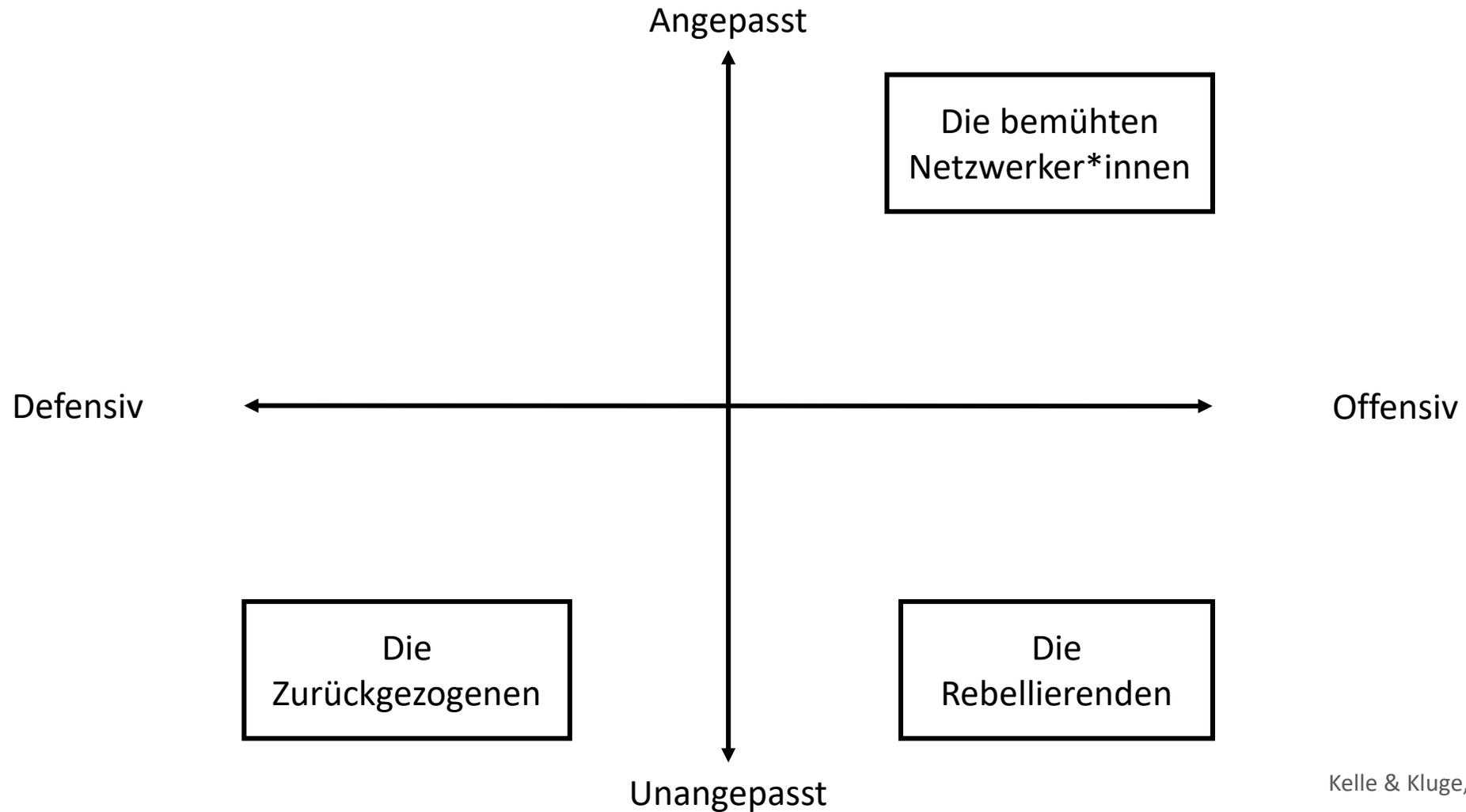


Kelle & Kluge, 2010

## IV. Ergebnisse: Soziale Herkunft

Interview	Dimension	Zitat
NRN02N, Abs. 140	Ressourcen- und Zuwendungsarmut	<i>Also, ich sag mal, für die Schule braucht man – also wir stellen halt schon die ganzen Unterrichtsmaterialien [...]. Das einzige, was sie halt wirklich bräuchten, ist halt ein Block. Mit Papier. Irgendwo alte Hefter finde ich auch noch. Auch das ist möglich, ne? [...] So, aber diese Kinder, die (.) hach, ja die, also die, die sind halt nichtsdestotrotz sie keinen Stift, keinen Hefter haben, also dieses Finanzielle, haben sie auch keine Liebe von zu Hause. [...] Ja, also diese Wertschätzung. Sie kriegen halt von zu Hause das Gefühl gegeben: „Aus dir wird eh nichts, du bist scheiße. (..) Kein Wunder, dass du schon wieder ne Fünf hast!“. Das Gefühl kennen die nicht und so ein, ja, so Liebe (.), Anerkennung.</i>
NHR21A, Abs. 66	Ressourcenarmut und Zuwendungsreichtum	<i>Also, sie haben beide die richtigen Eltern, die haben ganz normale Berufe, sind mit den beiden Berufen aber leider am Minimum (.) Friseurin zum Beispiel, ne? [...], also die machen alles für ihre beiden Kinder, sie sind in Sportvereinen, die Mutti bastelt mit ihnen [...] und die haben ein richtig intaktes Familienleben und es sind beide nach ihren Möglichkeiten richtig abgezogen. [...] Hätte sich <u>da</u> niemand gekümmert, wäre aus dem Jungen vielleicht nichts geworden. (..) Wahrscheinlich, ne?</i>

## IV. Ergebnisse: Herkunftsbewältigung



Kelle & Kluge, 2010

## IV. Ergebnisse: Herkunftsbewältigung

Interview	Dimension	Coding
ZABZDL, Abs.	Habituelle Passung (unangepasst)	<i>Ja, das ist für mich, dass sie (.) Kleidung anhaben, die sich von der Kleidung anderer unterscheidet. [...] Ja, vor allen Dingen macht man das an der Kleidung fest. Und vielleicht so an dem äußeren Gepflegtsein so, ne?</i>
NHR12A, Abs. 128	Sozialverhalten (offensiv)/schulische Performance	<i>Indem er im Unterricht ständig reinschwätzt oder eben damit auffällt, zu protzen, dass er das eben nicht kann und weiß und nicht macht. (..) Oder auch gerne die Strategie entwickelt zu unseren Förderlehrern dann auch öfter mal zu gehen, als es vielleicht notwendig wäre. Also solche, ja, anders in den Mittelpunkt (.) zu stellen. So eine Strategie</i>

## IV. Ergebnisse: Zwischenfazit

Wie nehmen Lehrkräfte  
(LK) Armut  
im Schul- und Berufsalltag  
wahr?



- **Sichtbarkeiten** (Abweichungen von der „Norm“)
- **Sozialverhalten**

Was verstehen LK unter  
Armut?  
Welche Aspekte betonen  
sie dabei?



- **Armut als Mangel**  
„Soziale/Emotionale Armut“  
vordergründig
- **Konstitution über:**
  - Soziale Herkunft
  - Herkunftsbewältigung

Wie begründen LK die  
Existenz, Entstehung und  
Fortführung Armut?

## IV. Ergebnisse: Zwischenfazit

Soziale Herkunft

Die  
Abgehängten

Die  
Zuversichtlichen

Unangepasst\*  
Anstrengungsvermeidung

Angepasst\*  
Anstrengungsbereit

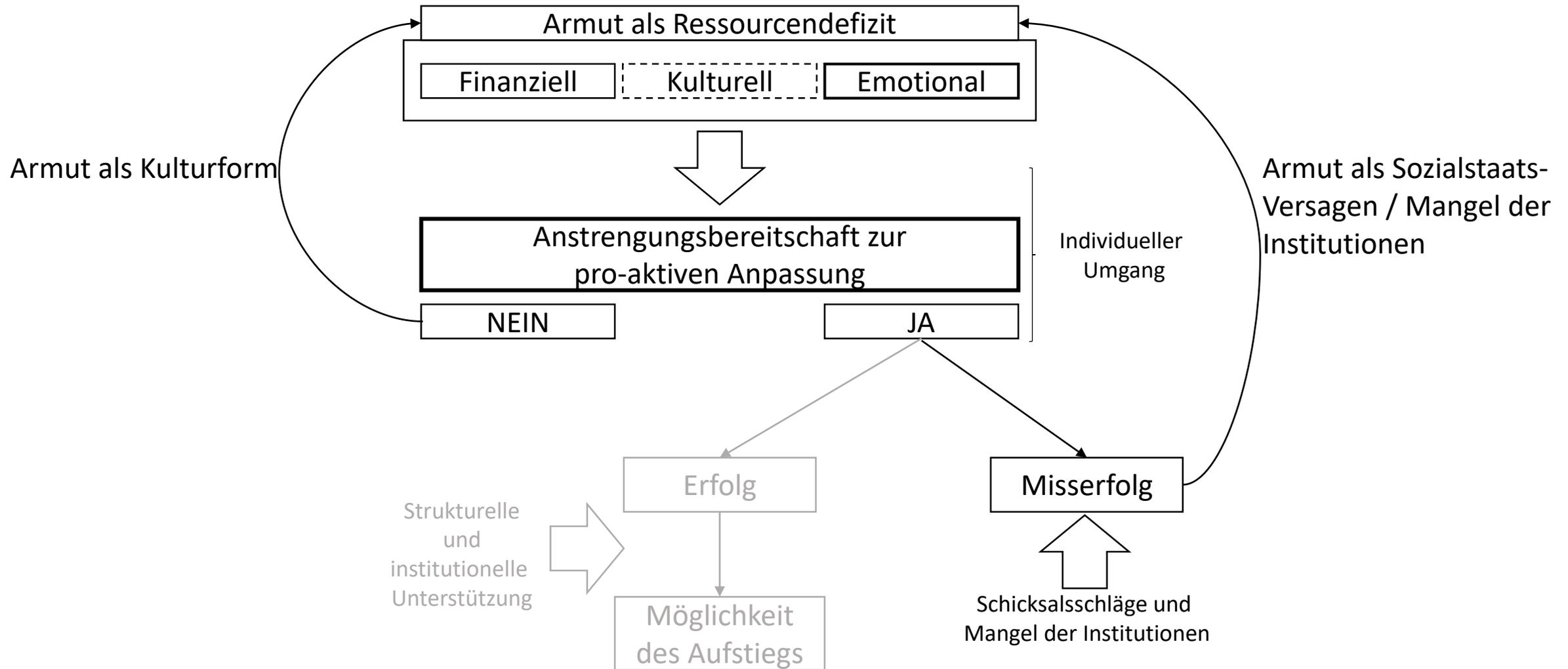
Herkunftsbewältigung

Die  
Zurückgezogenen

Die  
Rebellierenden

Die bemühten  
Netzwerker\*innen

# IV. Ergebnisse: Konstruktionsmodelle



## V. Fazit: Armut aus Sicht der Lehrkräfte

- Armut ist ein Ressourcendefizit, das sich insbesondere in einer emotionalen/sozialen Unterversorgung äußert und durch finanzielle Gegebenheiten im Elternhaus „lediglich“ gerahmt wird.
- Sie zeigt sich den Lehrkräften in erster Linie durch „Normabweichungen“ (in Äußerlichkeiten und im Sozialverhalten).
- Es lässt sich eine deutliche Unterscheidung zwischen einer sog. selbstverschuldeten und unverschuldeten Armut finden.
  - Zentrales Unterscheidungsmerkmal: Anstrengungs- und Anpassungsbereitschaft der Betroffenen
- Armut wird so in erster Linie individualisiert und erst in zweiter Linie als strukturelles Problem wahrgenommen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

- Berger, P. L., Luckmann, T. & Plessner, H. (2016). *Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Eine Theorie der Wissenssoziologie* (Fischer, Bd. 6623, 26. Auflage). Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag.
- Diewald, M. & Faist, T. (2011). Von Heterogenitäten zu Ungleichheiten: Soziale Mechanismen als Erklärungsansatz der Genese sozialer Ungleichheiten. *Berliner Journal für Soziologie*, 21(1), 91–114. <https://doi.org/10.1007/s11609-011-0144-1>
- Ditton, H. & Krüsken, J. (2010). Bildungslaufbahnen im differenzierten Schulsystem – Entwicklungsverläufe von Laufbahneempfehlungen und Bildungsaspirationen in der Grundschulzeit. In J. Baumert, K. Maaz & U. Trautwein (Hrsg.), *Bildungsentscheidungen* (S. 74–102). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. [https://doi.org/10.1007/978-3-531-92216-4\\_4](https://doi.org/10.1007/978-3-531-92216-4_4)
- Dumont, H., Maaz, K., Neumann, M. & Becker, M. (2014). Soziale Ungleichheiten beim Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I: Theorie, Forschungsstand, Interventions- und Fördermöglichkeiten. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 17(S2), 141–165. <https://doi.org/10.1007/s11618-013-0466-1>
- Fend, H. (2012). Drei Reproduktionsfunktionen des Schulsystems. In U. Bauer, U. H. Bittlingmayer & A. Scherr (Hrsg.), *Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie* (S. 161–165). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. [https://doi.org/10.1007/978-3-531-18944-4\\_10](https://doi.org/10.1007/978-3-531-18944-4_10)
- Glaser, B. G., Strauss, A. L. & Paul, A. T. (2010). *Grounded theory. Strategien qualitativer Forschung* (Programmbereich Gesundheit, 3., unveränd. Aufl.). Bern: Huber.
- Gresch, C., Baumert, J. & Maaz, K. (2010). Empfehlungsstatus, Übergangsempfehlung und der Wechsel in die Sekundarstufe I: Bildungsentscheidungen und soziale Ungleichheit. In J. Baumert, K. Maaz & U. Trautwein (Hrsg.), *Bildungsentscheidungen* (S. 230–256). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. [https://doi.org/10.1007/978-3-531-92216-4\\_10](https://doi.org/10.1007/978-3-531-92216-4_10)
- Hirschauer, S. (2017). Humandifferenzierung. Modi und Grade sozialer Zugehörigkeit. In S. Hirschauer (Hrsg.), *Un/doing differences. Praktiken der Humandifferenzierung* (1. Auflage 2017, S. 29–54). Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.
- Kelle, U. & Kluge, S. (Hrsg.). (2010). *Vom Einzelfall zum Typus. Fallvergleich und Fallkontrastierung in der qualitativen Sozialforschung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-92366-6>
- Koevel, A. (i.E.) Ein sozialkonstruktivistisch-praxeologisches Konzept zur Rekonstruktion von Deutungsmustern von Armut in der Schule. In: Stiller, J., Goecke, L., Meister, S., Nave, K., Nesyba, T. & Röhr, F. (eds.) Berlin-Brandenburger Beiträge zur Bildungsforschung 2020: Herausforderungen, Befunde und Perspektiven interdisziplinärer Bildungsforschung. Peter Lang, Frankfurt a. M.
- Wernstedt, R. & John-Ohnesorg, M. (Hrsg.). (2008). *Soziale Herkunft entscheidet über Bildungserfolg ; Konsequenzen aus ILGLU 2006 und PISA III ; Dokumentation der Sitzung des Netzwerk Bildung vom 24. Januar 2008* (Netzwerk Bildung, Bd. 6). Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Witzel, A. & Reiter, H. (2012). The problem-centred interview. Principles and practice. London: SAGE.